

## In Harbst nei

As it scho guet,  
daß mer kee Schwalm it.

Wenn mer aa hetzet  
sei Nast am Fachwark  
papp laß könnt,  
um dort nou zu fliechn,  
wua dia Sunna  
olla Tog übern  
Himml rollert  
und nie Verschteckerles  
schpielt.

Da its scho guet,  
daß mer kee Schwalm it.

Weil mer sou heeli  
dorchs Lindlalaab schlorch  
kann  
und der Wind een  
goldena Achslschtücker  
aus Kastaniablatter  
verleiht  
und wua een  
der Faderweißer,  
ohna daß ar schwarz werd.  
dan egeana  
Schlot putzt.

Guet its scho,  
daß mer kee Schwalm it.

Denn mer kann aa  
mit Hendschi auf dia Kerm  
und dorch dan  
dickstn Ohraschützer dorch  
geht dia Musik  
vom Karassall  
und a Bratworscht,  
braun wia der Heili Laurenzi,  
it kee schlachter  
Ersatz  
föer dia Sunna.

As it guet,  
daß mer kee Schwalm it.

Wie kann denn sou eena wiß,  
wos a Walzer linksrüm it  
und a roogschossena Bluma  
und a eighenklta  
Brüderschaft mitn Schoppaglos  
und der Kehraus,  
wenn dia Nacht  
mit der Ragnpeitsch  
Dich und Dei Haus  
dorchn Traam pfitzt.

's reimt si nit viel

's reimt si nit viel  
heitzudooch, 's paßt nimmi viel zsamm,  
wos zsammgange is sunst emoel,  
's bleibt ausenanner  
und wenn's zäehmoel beinanner  
sei wöllet. 's ist wie verhext.  
Und die Hex, wu drhinner heit stäeht,  
hat en vornehme Noeme  
und is dekoriert mit allerhand  
Orde aus Silber und Gold.  
Und in dr Weste, glei übern Herz,  
trechts Forml und Zaache  
(Kreizli und Ringeli wol  
und allerhand Flitter  
aus're ausdenkte Welt).  
Am Biertisch, sapperlot nochemoel,  
doe sin's Freind  
und sooche Du zuenanner  
und trinke und proste auf's Lewe  
mit gschäftie Lippe.  
E Haisle weiter, zwaa drei Haisli  
weiter vielleicht,  
sinniere's, wie mer'n andre  
'n Koupf blueti schlecht,  
daß kaaner nit merkt  
und daß näemer wos gneist,  
daß kaaner kan Reim nit drauf find,  
wiesou und worum.  
Des ziecht etz vo hoech oube roo  
scho bis nei in die Gäbli  
und mecht se Forml und Zaache  
hinner die Fenster  
und moelt's auf die Türe.